

# BAUNETZWOCHE #613

Das Querformat für Architekten

9. Februar 2023



RISE AND SHINE

IF\_DO und Lakwena  
in London

**DIE NEUE EMSCHER**  
30 JAHRE TRANSFORMATION IM RUHRGEBIET

## DIESE WOCHE

Vom dreckigen Industriekanal zur sauberen Flusslandschaft: Die Emscher wurde in den letzten drei Jahrzehnten umfassend renaturiert. Heute ist der Fluss im Ruhrgebiet abwasserfrei, Tiere und Pflanzen kehren zurück. Das ökologische und wasserwirtschaftliche Umbauprojekt ist das größte seiner Art in ganz Europa. Kürzlich wurde es abgeschlossen.



### 6 Die neue Emscher 30 Jahre Transformation im Ruhrgebiet

Von Frank Maier-Solgek

3 Architekturwoche

4 News

20 Jobs

28 Bild der Woche

**Titel:** Wasserkreuz von Emscher und Rhein-Herne-Kanal bei Castrop-Rauxel, Foto: Rupert Oberhäuser/EGLV  
**oben:** Am Unterlauf der Emscher, Dinslaken 1953, Foto: Emschergenossenschaft, Archiv

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz  
Geschäftsführer: Andreas Göppel, Sven Hohmann  
Gesamtleitung: Stephan Westermann  
Chefredaktion: Friederike Meyer  
Redaktion dieser Ausgabe: Diana Artus  
Artdirektion: Natascha Schuler



Keine Ausgabe verpassen mit  
dem BauNetzwoche-Newsletter.  
Jetzt abonnieren!

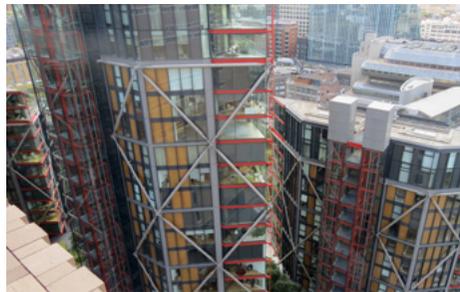


Foto: Giogo/Wikimedia [CC BY-SA 4.0](#)

## DONNERSTAG

Wer sich in einer Stadt wie London ein Apartment in den obersten Etagen eines luxuriösen Hochhauses leistet, will Ruhe und Exklusivität. Ungünstig also, wenn sich in nur 34 Metern Entfernung die Aussichtsplattform der Tate Modern befindet. Von der Spitze des 65 Meter hohen [Blavatnik Buildings](#) aus schauen seit dessen Eröffnung im Jahr 2016 täglich Hunderte Besucher\*innen direkt in die – natürlich vollverlasten – Wohnungen. Sie fühlten sich wie Tiere im Zoo, klagten die unfreiwillig exponierten Bewohner\*innen. Nun gewannen sie in dritter Instanz einen mehrjährigen Rechtsstreit gegen das Kunstmuseum. Die Tate Modern muss die „Belästigung“ künftig unterbinden. Wie genau das geschehen soll, wird Gegenstand weiterer Verhandlungen sein. Kurzfristig kann hier wohl nur die klassische Gardine Abhilfe schaffen. *da*

# NEWS

## BEKANNTE KONTUREN

BAUNETZ MELDUNGEN



Foto: Zooley Braun

Überraschend verstarb am 21. Januar 2023 der Stuttgarter Architekt und Professor Arno Lederer. Gemeinsam mit seinen langjährigen Büropartner\*innen und Weggefährten Jorunn Ragnarsdóttir und Marc Oei prägte er die deutsche Baulandschaft der letzten vier Jahrzehnte wie wenige andere. Ihr feines Gespür für Raumwirkung, Umgebung, Bestand, Materialien sowie die Relevanz von Architektur für den öffentlichen Raum findet sich an zahlreichen Orten und quer durch die Typologien wieder. Achtzehn Projekte aus dem Repertoire von Lederer Ragnarsdóttir Oei beziehungsweise des unter dem Kürzel LRO bekannten Büros versammelt unser aktuelles Themenpaket.

[www.baunetz.de/meldungen](http://www.baunetz.de/meldungen)

## SCHWARZ-WEISS IST ZU EINFACH

BAUNETZ ID



Foto: Raw Color

Mitten in der vorstädtischen Idylle von Eindhoven arbeiten und leben Daniera ter Haar und Christoph Brach. Die Niederländerin und der Deutsche lernten sich im Studium kennen, gründeten 2007 ihr Studio Raw Color. Auf der Visitenkarte stehen die Disziplinen Grafikdesign, Produktdesign und Fotografie – und so divers sind auch die Projekte des Duos: eine Sofafamilie für Sancal, eine Stoffkollektion für Kvadrat, aber auch Erscheinungsbilder für Unternehmen und Institutionen, zudem Installationen und Ausstellungen. baunetz id sprach mit Christoph Brach über das Gefühl für die richtige Farbkombination und darüber, warum die beiden gerne Pink als Neutralisator einsetzen.

[www.baunetz-id.de](http://www.baunetz-id.de)

## TURM UND TAL

BAUNETZ WISSEN



Foto: MVRDV/Ossip van Duivenbode

Gebrochen und zerklüftet wirken die Wohntürme aus der Ferne. Auf einer gemeinsamen Basis sitzend, werden sie von Schneisen durchzogen, die tiefe Täler formen. Seitlich der Durchbrüche glänzen die Fassaden. Das von MVRDV geplante Bauwerk *Valley* in Amsterdam erregt Aufsehen. Die Türme sind 67 Meter, 81 Meter und 100 Meter hoch. So wechselhaft die Ansichten des schillernden Wohnkomplexes, so variantenreich zeigen sich auch die Freibereiche mit Auskragungen, Vor- und Rücksprünge, Terrassen und Erkern, Balkonen und Loggien. Ein Tal auf Höhe des vierten und fünften Obergeschosses ist als Stadtgarten öffentlich zugänglich.

[baunetzwissen.de/fenster-und-tueren](http://baunetzwissen.de/fenster-und-tueren)

BauNetz  
präsentiert  
ARCHITEKTEN  
BauNetz ARCHITEKTEN  
PROJEKTE NEWS TERMINE JOBS MELDUNGEN

# \_Nachhaltig Bauen

- Abfallschlüssel
- DGNB
- FSC-Siegel
- Graue Energie
- Ökobilanz
- Upcycling

... noch Fragen?



# 30 JAHRE TRANSFORMATION IM RUHRGEBIET



Links: Die Emscher als typische „Köttelbecke“, Dortmund 1976. Foto: EGLV  
Rechts: Brücke über die Emscher, Dortmund 1939, Foto: Emschergenossenschaft, Archiv

# DIE NEUE EMSCHER

## 30 JAHRE TRANSFORMATION IM RUHRGEBIET

VON FRANK MAIER-SOLGK

Die Emscher, der zentrale Fluss des Ruhrgebiets, war im 20. Jahrhundert das schmutzigste Gewässer Deutschlands. Begradigt und vollgepumpt mit stinkenden Industrie- und Haushaltsabwässern glich sie eher einer offenen Kloake denn einem Fluss. Erst das Ende des Steinkohlebergbaus in der Region ermöglichte die Anlage eines unterirdischen Schmutzwasserkanals. Unter diesen technischen Voraussetzungen startete zu Beginn der 1990er Jahre ein sozial-ökologischer Umbau der Emscher und ihrer Uferzonen, der

sich schon bald zum größten europäischen Infrastrukturprojekt der letzten drei Jahrzehnte ausweitete. Nach seiner umfassenden Renaturierung ist der Fluss seit Ende 2021 endlich komplett abwasserfrei und steht beispielhaft für die gelungene Transformation einer Industrielandschaft. Eine 2022 bei JOVIS erschienene Publikation und eine derzeit im Ruhr Museum Essen laufende Ausstellung dokumentieren das erfolgreiche Umbauprojekt.



Hochwasser am Sturmshof, Bottrop 1954, Foto: Emschergenossenschaft, Archiv

Auf Schwarz-Weiß-Fotografien der 1970er Jahre erinnert die Emscher, wie sie da in einer schmalen Betonrinne an Wohnsiedlungen, Äckern und Hochöfen vorbeifließt, an die Abwasserrinnsale, mit deren Hilfe man sich in den Städten des Mittelalters für alle sichtbar seiner Abfälle entledigte. Der rechtsrheinische Nebenfluss, der den nördlichen Teil des Ruhrgebiets auf gut 80 Kilometern Länge von Ost nach West durchzieht und den man seit Beginn des 20. Jahrhunderts sukzessive begradigt und mit betonierten Sohlschalen abgedichtet hatte, galt in dieser Form lange Zeit als unvermeidliche Begleiterscheinung einer (Bergbau-)Industrieregion. In der Sprache des Reviers „Köttelbecke“ genannt, schien die kanalisierte Emscher des 20. Jahrhunderts, in die von Hüttenwerken bis Privathaushalten alle ihre Abfälle einleiteten, ein olfaktorisch wie hygienisch zwar problematisches, aber notwendiges Übel, das immerhin den vorhergehenden ursprünglichen Zustand von Überschwemmungen, Kellerüberflutungen und Typhusepidemien beendet hatte. Ihre sichtbare Deformation war das negative Exempel eines gravierenden technischen Eingriffs in die Natur im Zuge der Industrialisierung.

**UMKEHRPROZESSE**

Es dauerte bis in die späteren 1980er Jahre, bevor ein Umdenken einsetzte. Dafür war sicherlich das gestiegene Umweltbewusstsein jener Zeit verantwortlich, das damals auch die Politik zunehmend zu beeinflussen begann. Eine Transformation der Emscher wurde vor allem im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Anwohner und Anwohnerinnen, insbesondere was die Geruchsbelästigung betraf, als notwendig erachtet. Nicht mehr zumutbar war es, in einer Gegend zu leben, die als der schmutzige Hinterhof des ohnehin schon wenig attraktiven Ruhrgebiets galt. Hinzu kam die in technischer Hinsicht entscheidende Tatsache, dass mit dem absehbaren Ende der Steinkohleförderung im Revier auch die damit verbundenen Bergsenkungen bald der Vergangenheit angehören würden. Diese waren es in erster Linie, die einem unterirdischen Kanalsystem bis dahin im Weg gestanden hatten. Doch erst nach einigem Widerstand der Industrie, die höhere Kosten fürchtete, und nicht zuletzt vonseiten der für sämtliche wassertechnische Belange verantwortlichen Emscherge-



Links: Baustelle Phoenix-See, Dortmund-Hörde 2009, Foto: Robert Szkudlarek/Emschergenossenschaft  
 Rechts: Phoenix-See mit Phoenix-Park heute, Foto: Markus Greulich/EGLV



Am Treffpunkt von Rhein-Herne-Kanal, Emscher und Suderwicher Bach zwischen Castrop-Rauxel und Recklinghausen entsteht ein Natur- und Wassererlebnispark. Foto: Rupert Oberhäuser/EGLV



Ausbildung von Emscher-Rangern bei Castrop-Rauxel,  
Foto: Bernhard Klug/Emschergenossenschaft

vermutlich anfangs in seiner ganzen Tragweite noch nicht überall bewusst. Rein technisch bestand das Projekt im Bau eines 51 Kilometer langen Abwasserkanals von Dortmund bis zur Mündung in den Rhein bei Dinslaken in bis zu 40 Metern Tiefe und mit drei unterirdischen Pumpenanlagen. Hinzu kam im Verlauf der 1990er Jahre die Errichtung von vier neuen Kläranlagen. Zusätzlich zu dieser ingenieurtechnischen Großtat erfolgten oberirdische Flussverlegungen und überall dort, wo es möglich war, die Renaturierung der Emscher und ihrer Nebenflüsse – eine großflächige ökologische Revision des Zustands mit ihrerseits weiter gefassten Perspektiven.

### NATurnahe Revitalisierung

Was der Umbau oberirdisch konkret bedeutet, lässt sich an zahlreichen Orten innerhalb des Transformationsgebiets beobachten, wobei sich die einzelnen Maßnahmen in ihrer Intensität abhängig vom jeweiligen kommunalen Engagement unterscheiden. Es erfolgten Abflachungen der Böschungen, Anpflanzungen, teilweise auch die Verlegung des Flusslaufs und die Vernetzung neuer, oberflächennaher Regenentwässerung innerhalb von Quartieren. Vor allem jedoch wurden einzelne renaturierte Bereiche mit entsprechenden touristischen Konzepten wie der Anlage von Fahrrad- und Wanderwegen verbunden. Es waren und sind Maßnahmen, die gewissermaßen ökologische und soziale

nossenschaft, dem 1899 gegründeten öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaftsunternehmen der Region, wurde 1991 tatsächlich ein nachhaltiger Umbau beschlossen und ab 1992 realisiert. Noch 1988 hatte der seinerzeitige Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft hingegen die Überzeugung vertreten, „dass klares Wasser in der Emscher eine Utopie“ bleiben werde.

Dass dieser Umbau, eine Generationenaufgabe, die 2022 nach dreißig Jahren mit einer abwasserfreien Emscher ihren Abschluss fand, sich zu einem der größten Infrastrukturprojekte Europas entwickelte, war zwar in dem Vorhaben angelegt, aber

Aspekte aufweisen, eine Kombination, die neuerdings unter dem Stichwort „Ecosystem services“ (Ökosystemdienstleistungen, ÖSD) verhandelt wird und den Nutzen von Ökosystemen – auch ökonomisch – für den Menschen näher zu spezifizieren sucht. Darunter fallen in der Emscher-Region beispielsweise die Produktion von Holz und anderer Biomasse, der Ausbau urbaner Landwirtschaft sowie der Zuwachs an Hochwasserrückhalteflächen, regulierende ÖSD genannt. Dass auch die klimatischen Auswirkungen von stärker vernetzten Grünflächen und Aufforstungen zu solchen „Dienstleistungseffekten“ gehören, die bei der Planung des Umbaus noch kaum einkalkuliert wurden, dürfte heute keine große Überraschung sein.

„Zunehmend wuchs auch in unserem Haus die Erkenntnis, dass man eine Transformation dieses Umfangs mit zusätzlichen Formaten und Clustern eines weichen Strukturwandels profilieren muss“, schrieb im Rückblick Uli Paetzel, heutiger Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft. Zu den technischen Fragen der Abwasserentsorgung und -reinigung sowie des Hochwasserschutzes traten mit den Renaturierungs- bzw. Revitalisierungsmaßnahmen weitere gestalterische und soziale Perspektiven in den Blick. Das prominenteste, wenn auch aufgrund der damit einhergehenden Gentrifizierung nicht gänzlich unumstrittene Beispiel für diesen vielschichtigen Prozess war die Entwicklung des Phoenix-Sees und Phoenix-Parks auf dem Brachgelände eines ehemaligen, mittlerweile abgetragenen Stahlwerks im Dortmunder Stadtteil Hörde. Zusätzlich zu dem künstlichen See wurde die hier unterirdisch verlaufende Emscher offengelegt und renaturiert. Um den Park herum entstand ein neuer Stadtteil mit vielen Freizeitmöglichkeiten und hochwertigen Wohnlagen. Villenhaftes Wohnen am See – so sieht an dieser Stelle eine mögliche Zukunft des Reviers aus.



Dem Umbau der schwarz erscheinenden Emscher der Montanindustrie in eine blaue und grüne Emscher lagen in erster Linie Fragen nach einer höheren Qualität des Wohnumfelds zugrunde. Es galt vor allem, eine weitere Abwanderung aus der Region zu verhindern. Dabei schwankt die Bevölkerungsentwicklung in den Städten beträchtlich. Gelsenkirchen beispielsweise, das zur Hochzeit der Kohlebergbaus Ende der 1950er Jahre noch rund 390.000 Einwohner hatte, verzeichnete einen Schrumpfungsprozess auf heute circa 260.000 Einwohner. Ob die ergriffenen Maßnahmen, die in der Mehrheit nicht spektakulär erscheinen mögen, ausreichen werden, um eine Umfeldverbesserung mit messbaren sozialen Veränderungen zu erreichen, wird sich wohl erst nach einem längeren Zeitraum herausstellen.



Der Altarm der Emscher im Landschaftspark Duisburg-Nord ist schon lange renaturiert und seit 2016 offizielles Fischereigewässer.  
Foto: Klaus Baumers/EGLV

**IBA EMSCHER PARK: IDENTITÄTSSTIFTENDE INDUSTRIEKULTUR**

Für die Fragen der generellen Standortentwicklung der Emscher erwies sich schließlich vor allem der kulturelle Sektor als aussichtsreich. Speziell in seinem regionalen Zuschnitt erlangte er eine erhebliche Bedeutung und regt nun auch andernorts ähnliche Strategien an. Darüber hinaus bieten die Größe des Gebiets, die Vielfalt der Maßnahmen und die wechselnden Schwerpunkte Anschauungsmaterial für vergleichbare Vorhaben – nicht zuletzt auch in Bezug auf Möglichkeiten und Grenzen von Kultur innerhalb sozialräumlicher Prozesse.

Als Glücksfall erwies sich, dass zeitlich fast parallel zum Emscher-Umbau 1989 die internationale Bauausstellung IBA Emscher Park startete, die sich räumlich mit dem Transformationsgebiet deckte. Sie trug erheblich zur Etablierung eines kulturellen Überbaus bei und generierte ihrerseits weitere im Anschluss durchgeführte Projekte. Stärker noch als der eigentliche Emscher-Umbau leistete die IBA eine Verknüpfung harter mit weichen Faktoren. Zentrales inhaltliches Thema der Bauausstellung war die Idee einer umfassend gedachten, die vorhandenen verschiedenartigen Freiflächen



miteinander verbindenden Parklandschaft, die nicht nur eine Vielfalt an gestalterischen Aufgaben beinhaltete, sondern sich auch als strukturpolitisches Programm, als neue Form der integrierten Regionalpolitik verstand. Räumlich gesehen handelt es sich um einen beiderseits der Emscher verlaufenden, etwa 70 Kilometer langen und 15 Kilometer breiten Streifen mit einer Fläche von insgesamt 800 Quadratkilometern, der 17 Städte einschließt. Weit mehr als 100 Einzelmaßnahmen erfolgten hier im Kontext der IBA, vom berühmten Landschaftspark Duisburg-Nord über einen neuen Wissenschaftspark in Gelsenkirchen und die Aufbesserung von Gewerbeparks bis zur gestalterischen Erneuerung von Bahnhofsplätzen und der Renovierung von Industriebauwerken.

Auf zwei Schwerpunkte hatte sich die Bauausstellung in ihrer Umsetzung konzeptionell fokussiert: einerseits auf eine weitere ökologische Revitalisierung, die vor allem in der gestalterischen Anlage neuer Park- und Freibereiche bestand – in diesem Punkt

überschnitten sich IBA und Emscher-Umbau konzeptionell –, andererseits auf die Sanierung und Um- wie Neunutzung des baulichen Bestands der Bergbauindustrie, der in den Jahrzehnten zuvor weitgehend unbeachtet geblieben war. Industriekultur war das neue Stichwort. Aus der Sicht der Emschergenossenschaft formulierte Uli Paetzel es so: „Die IBA betätigte sich hier als begnadete Erzählerin und sicherte sowohl die räumliche Lesbarkeit wie emotionale Akzeptanz der montanen Vergangenheit.“ Die kulturelle Nachnutzung der noch erhaltenen Fördertürme und Hochofenwerke, der Rundeindicker, der Kohlenwäschanlagen, der Lagerhallen und anderer industrieller Funktionsbauten – sie ist die vielleicht am stärksten nach außen wirkende Seite des großen Transformationsprozesses im nördlichen Ruhrgebiet und sorgt mit mannigfaltigsten Programmen vom Rockkonzert bis zum Klavier-Festival Ruhr, von der Ruhrtriennale bis zu spektakulären Ausstellungen, etwa im Gasometer von Oberhausen, mindestens für nationales Aufsehen.

### KUNST ALS MOTOR DER TRANSFORMATION

Auch das künstlerische Feld entwickelte innerhalb des Umbauprojekts eigene Ausformungen: Sichtbarstes Zeichen dieses Aufbruchs war zunächst die im Rahmen der IBA Emscher Park initiierte und im Verlauf der 1990er Jahren umgesetzte Haldenkunst. Die aus dem Abraummateriale der Kohleförderung aufgeschütteten, im Laufe der Zeit teilweise bepflanzen Erhebungen wurden mit monumentalen Installationen gekrönt, die ihren Zweck nicht zuletzt in ihrer Fernwirkung als Landmarken fanden. Die Haldenkunst lässt sich überdies als künstlerische Umsetzung der Idee der Neustrukturierung begreifen, insofern sie eine konkrete Auseinandersetzung mit den landschaftlichen Rückständen der Kohleindustrie in Form der aufgeschütteten Hügel darstellt. In der Tat haben diese Installationen innerhalb der insgesamt diffusen und polyzentrischen Landschaft eine sichtbare Akzentuierung geschaffen. Eine Pointe hierbei ist, dass damit in einer gänzlich neuen Weise an die traditionelle Idee der Kulturlandschaft angeknüpft wird: Die Fördertürme und Haldeninstallationen verkörpern sozusagen die Geschlechtertürme der Toskana, wie es gelegentlich Karl Ganser, Geschäftsführer und Spiritus Rector der IBA formulierte. Künstlerisch wie ikonografisch bis heute überzeugend sind Kunstwerke wie Richard Serras Stahlstele *Bramme* (1998) auf der Schurenbachhalde in Essen, die dem Ort und seiner industriellen Historie ein eindrucksvolles Symbol verlieh. Parallel dazu wurden Objekte realisiert, die weniger künstlerisch ambitioniert als vielmehr touristisch ausgerichtete Attraktionen sind: meteorologische Installationen, eine begehbare Achterbahn und Aussichtsplattformen.

Nachdem das Ruhrgebiet 2010 unter dem Projekttitel RUHR.2010 ein Jahr lang Kulturhauptstadt Europas war, erfolgte im Anschluss eine Fortsetzung dieser künstlerischen Aufwertung der Region mit dem drei Mal durchgeführten Ausstellungsprojekt „Emscherkunst“, das in einem Streifen beiderseits der Emscher einen Typus ortsspezifischer Kunst, vielleicht sogar eigener Provenienz entwickelte. Dabei wurden industrietechnische Einrichtungen künstlerisch verwandelt, ein sogenannter Unort wie die Fläche unter einer Autobahnunterführung zu einem Film-Veranstaltungsort umfunktioniert und landschaftlich unauffällige Zwischenräume mit skulpturalen Arbeiten erst als markante Orte erkennbar gemacht. So entstand beispielsweise in den Rundbächen auf dem Gelände der früheren Kläranlage Bottrop-Ebel – dem heutigen Berne Park – ein Licht- und Pflanzenrondell, an dessen Gestaltung der Landschaftsgärtner Piet Oudolf, das Landschaftsarchitekturbüro GROSS.MAX sowie die Künstler Mischa



„Walkway and Tower“ von Tadashi Kawamata auf dem Emscherkunstweg bei Recklinghausen, Foto: Klaus Baumers/EGLV



Blick auf den BernePark in Bottrop, Foto: Henning Maier-Jantzen

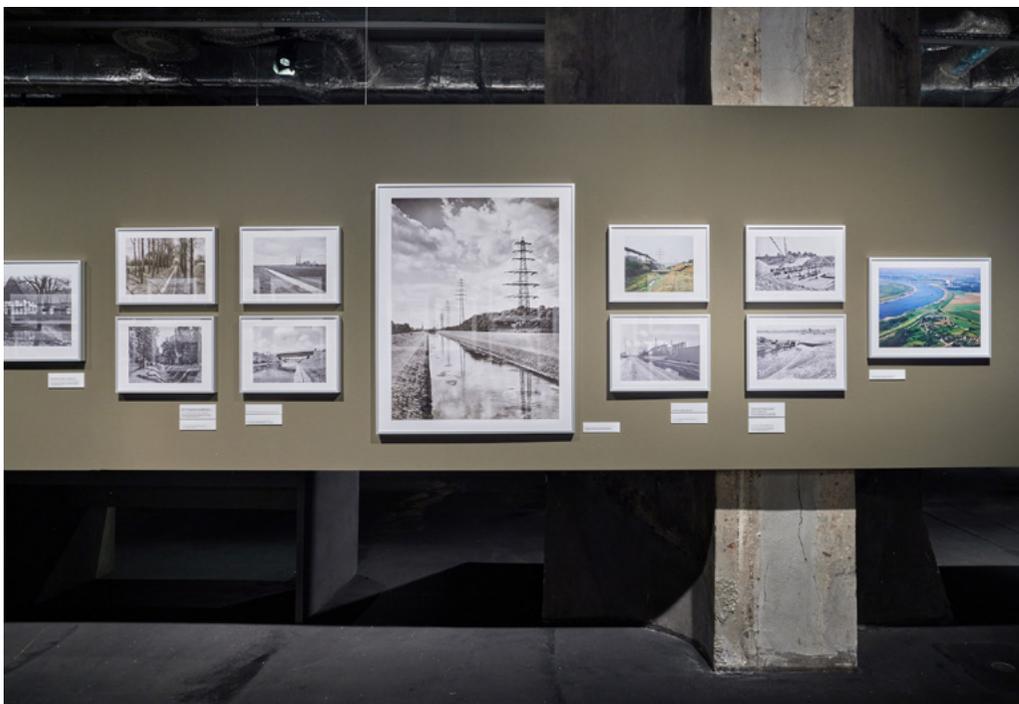
Kuball und Lawrence Weiner beteiligt waren. Ebenfalls in Bottrop richtete der Künstler Mark Dion in einem alten Gastank, der aus der ehemaligen Kläranlage Herne stammt, die Vogelbeobachtungsstation „Gesellschaft der Amateurnithologen“ ein. Ein zweiter Strang von partizipatorischen Kunstwerken zeichnete sich durch den Einbezug von vor Ort ansässigen Bevölkerungsgruppen aus. „Die Kunst erhält ihre Motivation aus den Orten und Menschen“, hieß es programmatisch. Hierzu zählen Arbeiten wie die von Ai Weiwei, der 2013 eintausend Zelte herstellen ließ, die für einen Aufenthalt auf provisorisch entwickelten Campingplätzen gemietet werden konnten – die Idee dabei war, die ansässige Bevölkerung zu einer intensiveren und gleichzeitig behutsamen Begegnung mit ihrer natürlichen Umgebung zu motivieren.

2018 entschloss man sich zu einer partiellen Neukonzeption. Aus zwanzig ausgewählten Arbeiten der bisherigen Ausgaben der „Emscherkunst“ entstand ein dauerhafter Skulpturenweg, der „Emscherkunstweg“, als eine Art publikumswirksames Aushängeschild. Verantwortet wird dieser Kunstweg von einer Kooperation verschiedener Akteure, bestehend aus dem Regionalverband Ruhr, dem Wirtschaftsverband der Emschergenossenschaft und der Institution Urbane Künste Ruhr, der 2012 gegründeten kulturellen Nachfolgeeinrichtung der Kulturhauptstadt RUHR.2010. Eine neue künstlerische Leitung entwickelte unter der Überschrift „Ruhr Ding“ ein Ausstellungsformat mit lokalen und thematischen Fokussierungen, das bislang zweimal stattfand. Ziel ist es, eine stärker wahrnehmbare Choreografie der Ausstellungen zu erreichen. Sucht man nach Unterschieden zu früheren Jahren, so fällt neben der wieder mehr Beachtung findenden Bespielung urbaner Nischen auf, dass gesellschaftspolitische Botschaften weniger moralisierend und thetisch vermittelt werden. Es geht im Wesentlichen nicht um anwendungsorientierte Landschaftsplanung, sondern um eine Sensibilisierung der Wahrnehmung für den spezifischen Charakter der Region.

In ihrer Summe haben diese künstlerischen Projekte über die Jahre viel dazu beigetragen, der zerfurchten Landschaft des Reviers, die der eines menschlichen Gesichts ähnelt, das schon vieles erlebt hat, mit dem Blick eines kulturell-künstlerischen Entdeckens zu begegnen. Man hat inzwischen gelernt, die Anti-Idyllik der Region als Charakteristikum auch visuell wertzuschätzen und sie gewissermaßen als ein prädestiniertes Experimentierfeld für eine sozialräumlich verstandene Form der „Land Art“ zu begreifen. Es wird sich zeigen, wohin die zwischen publikumswirksamer Raum- und sozialpartizipativer Nischenkunst changierende Entwicklung führt.



„Zauberlehrling“ von Inges Idee auf dem Emscherkunstweg bei Oberhausen, Foto: Henning Maier-Jantzen



Blick in die Ausstellung „Die Emscher. Bildgeschichte eines Flusses“ im Ruhr Museum Essen, Foto: Ruhr Museum

# AUSSTELLUNG UND BÜCHER ZUM THEMA

Die Stiftung Zollverein, die Emschergenossenschaft und das Ruhr Museum würdigen den vollendeten Emscher-Umbau 2022/23 mit zwei Ausstellungen. Von Mai bis November 2022 waren in einer ersten Schau unter dem Titel „Beyond Emscher“ sechzehn Positionen zeitgenössischer Fotografie zu sehen. Den Ausgangspunkt bildete das von der Emschergenossenschaft initiierte Projekt „emscherbilder“, das die Künstler\*innen einlud, urbane, gesellschaftliche und topografische Folgen der Emscher-Transformation zu dokumentieren.

Aktuell zeigt das Ruhr Museum die zweite Ausstellung „Die Emscher. Bildgeschichte eines Flusses“, die mit 400 Bildern und neun Filmen die Geschichte der Emscher in vorindustrieller Zeit über den Abwasser- und Industriefluss bis zur Renaturierung in der Gegenwart nachzeichnet. Im Mittelpunkt stehen historische und aktuelle Aufnahmen aus dem Archiv der Emschergenossenschaft. Zu beiden Ausstellungen ist ein Katalog erschienen.

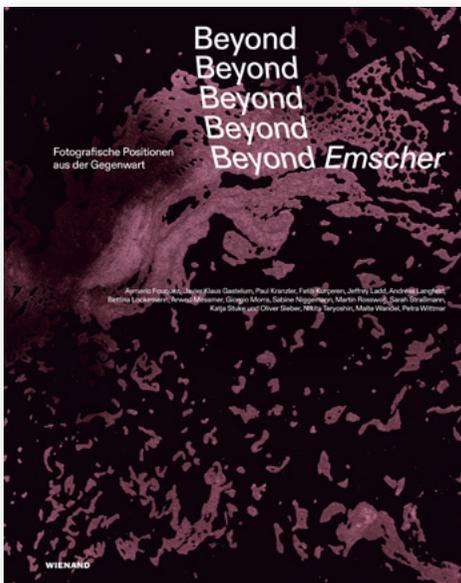
Des Weiteren hat auch der JOVIS-Verlag ein Buch zum sozial-ökologischen Umbau der Emscher publiziert. Mit Texten, Plänen und Bildern informiert der umfangreiche Band ausführlich zu Gesamtstrategie, Leitprojekten und Begleitformaten des 30 Jahre andauernden Transformationsprojekts und gibt Einblick in den regionalpolitischen Diskurs.

Wie Frank Maier-Soljk in seinem Text ausführlich, spielten und spielen skulpturale Installationen eine wichtige Rolle bei der Revitalisierung der Emscher-Region. Mehr zum Thema Kunst im öffentlichen Raum bietet sein gerade veröffentlichtes Buch „Green Fields“, das in fünf Kapiteln die Geschichte einer „Kunst im Grünen“ von den Nachkriegsjahren bis zur unmittelbaren Gegenwart erzählt.

## **Die Emscher. Bildgeschichte eines Flusses**

Ruhr Museum Essen, 12-Meter-Ebene, bis 16. April 2023

[ruhrmuseum.de](http://ruhrmuseum.de)



**Beyond Emscher. Fotografische Positionen aus der Gegenwart**

Heinrich Theodor Grütter, Uli Paetzel (Hg.)  
 304 Seiten, 515 Abbildungen  
 Wienand Verlag, Köln 2022  
 ISBN 978-3-86832-706-9  
 29,80 Euro

[wienand-verlag.de](http://wienand-verlag.de)



**Die Emscher. Bildgeschichte eines Flusses**

Heinrich Theodor Grütter, Uli Paetzel (Hg.)  
 288 Seiten, 370 Abbildungen  
 Klartext Verlag, Essen 2022  
 ISBN 978-3-8375-2531-1  
 29,95 Euro

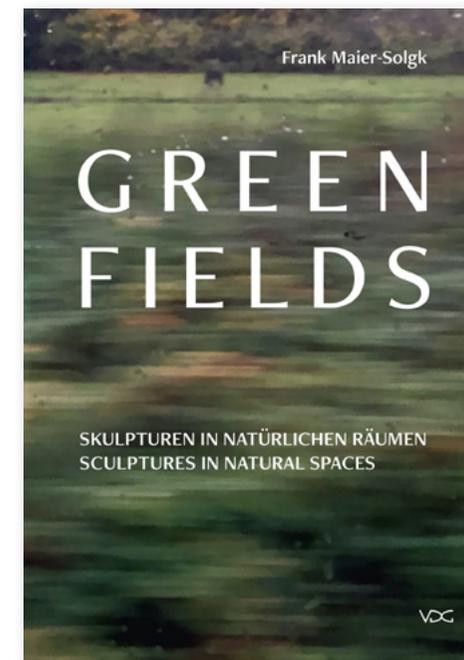
[klartext-verlag.de](http://klartext-verlag.de)



**Emscher 20 | 21+ Die neue Emscher kommt. Sozial-ökologischer Umbau einer regionalen Stadtlandschaft**

Uli Paetzel, Dieter Nellen, Stefan Siedentop, Emschergenossenschaft (Hg.)  
 328 Seiten, 300 Abbildungen  
 JOVIS, Berlin 2022  
 ISBN 978-3-86859-748-6  
 55 Euro

[jovis.de](http://jovis.de)



**Green Fields. Skulpturen in natürlichen Räumen**

Frank Maier-Solgk  
 320 Seiten, 123 Abbildungen  
 VDg, Weimar 2023  
 ISBN 978-3-89739-975-4  
 24 Euro

[asw-verlage.de](http://asw-verlage.de)

# BauNetz Jobs

## POSTLEITZAHLGEBIET 1

### A24 LANDSCHAFT LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GMBH | Berlin

Büroassistent\*in

#57904



### ALTEN ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt\*in

#57361

### ANDERHALTEN ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Projektleiter\*in

#57880



### ARNOLD UND GLADISCH OBJEKTPLANUNG GENERALPLANUNG GMBH | Berlin

Architekt\*in

#57814



### BARKOW LEIBINGER | Berlin

Architekt\*in

#57812



### BAUNETZ REDAKTION | Berlin

Redaktionspraktikum bei BauNetz

#34223

### BLOCHER PARTNERS | Berlin

Erfahrene\*r Projektarchitekt\*in

#57922



### BLOCHER PARTNERS | Berlin

Bauzeichner\*in

#57921



### BLOCHER PARTNERS | Berlin

Junior Architekt\*in

#57911



### BLOCHER PARTNERS | Berlin

Innenarchitekt\*in, Projektleiter\*in

#53660



### BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG | Berlin

Architekt\*in Ingenieur\*in

#57884

### BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG | Berlin

Architekt\*in

#57862

### BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG | Berlin

Architekt\*in

#57832

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Architekt\*in

#57901

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Architekt\*in

#57902

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Baumanagerin / Baumanager (w/m/d)

#57897

### BURCKHARDT+PARTNER GMBH | Berlin

Architekt\*in

#57892



### BURCKHARDT+PARTNER GMBH | Berlin

Projektleitung Architektur

#57864



### DELUSEARCHITECTS | Berlin

Architekt\*in für LPH 1-4

#57833

### DEUTSCHER BUNDESTAG | Berlin

Architekt\*in

#57931

### DIE BAUPILOTEN BDA | Berlin

Architekt\*in (Projektleitung)

#57900

### FAR FROHN&ROJAS PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Berlin

Architekt\*in LPh 3-5

#57934

**HÖHLER + PARTNER ARCHITEKTEN UND BERATENDE INGENIEURE****PARTGMBB | Berlin**

Architekt\*in LPH 6-7

#57831

**HÖHLER + PARTNER ARCHITEKTEN UND BERATENDE INGENIEURE****PARTGMBB | Berlin**

Projektleiter\*in LP 1-8

#57819

**IOO ELWARDT + LATTERMANN GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN  
MBH | Berlin**

Architekt\*in

#56573

**JOVIS VERLAG | Berlin**

Mitarbeiter für Akquisition

#57887

**KLEIHUES + KLEIHUES GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH |  
Berlin**

Architekt\*in

#57816

**KPM3 BERLIN GMBH | Berlin**

Projektleiter\*in Hochbau

#57849

**KÖNIGSTADT BRACK GMBH | Berlin**

Architekt\*in/ Bauingenieur\*in

#57899

**MVRDV | Berlin**

Office Manager\*in

#57863

**PRO.B PROJEKTENTWICKLUNG & PROJEKTSTEUERUNG GMBH & CO.  
KG | Berlin**

Architekt\*in

#57879

**PRO.B PROJEKTENTWICKLUNG & PROJEKTSTEUERUNG GMBH & CO.  
KG | Berlin**

Junior- Projektsteuerer (m/w/d)

#57878

**PROKONZEPT GMBH | Berlin**

Architekt\*in, Ingenieur\*in

#57885

**REDSERVE GMBH | Berlin**

Strategy Consultant (m/w/d)

#57810

**STAATLICHES BAU- UND LIEGENSCHAFTSAMT SCHWERIN | Schwerin**

Architekt\*in

#57840

**STUDIO FÜR ARCHITEKTUREN | Berlin**

Student\*in als Technischer Zeichner\*in

#57875

**WENZEL + WENZEL GMBH | Berlin**

BIM-Koordinator (m/w/d)

#57916

**WEP EFFINGER PARTNER ARCHITEKTEN BDA | Berlin**

Architekt\*in

#46981

**WIECHERS BECK GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#57838

**POSTLEITZAHLGEBIET 2****APB.SCHNEIDER ANDRESEN POMMÉE ARCHITEKTEN UND  
STADTPLANER PARTG MBB | Hamburg**

Architekt\*in

#57673

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Hamburg**

(Senior) Projekt-Architekt (m/w/d) LPH 3-5

#57202

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Hamburg**

Junior Architekt\*in LPH 1-5

#57883

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Hamburg**

Architekt\*in LPH 2-5

#57285

**CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL | Kiel**

Facility Manager\*in #57933

**DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG NORD | Hamburg**

Architekt\*in #57858

**HINCK-ARCHITEKTEN | Stade**

Architekt\*in, Bauzeichner\*in #57890

**HMARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt\*in #57848

**HÖHLER+PARTNER ARCHITEKTEN UND BERATENDE INGENIEURE  
PARTGMBB | Hamburg**

Architekt\*in #56766

**KBNK ARCHITEKTEN GMBH | Hamburg**

CAD-Manager\*in #57932

**MPP MEDING PLAN + PROJEKT GMBH | Hamburg**

Architekt (m/w/d) für die LPH 1-5 der HOAI #57853

**NEUHAUS SASSE INGENDO ARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt\*in LPH 1-5 #57861

**PROF. MOTHS ARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt\*in #57817

**RENNER HAINKE WIRTH ZIRN ARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt\*in LP 1-5 #57920

**POSTLEITZAHLGEBIET 3****ADP THOMAS FUNKE | Braunschweig**

Architekt\*in #57929

**MORESE ARCHITEKTEN | Braunschweig**

Architekt\*in #57485

**PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Magdeburg**

Architekt\*in #56504

**STAATLICHE BAUMANAGEMENT HANNOVER | Hannover**

Ingenieur\*in #57824

**STAATLICHES BAUMANAGEMENT HANNOVER | Hannover**

Ingenieur\*in #57865

**STAATLICHES BAUMANAGEMENT HANNOVER | Hannover**

Ingenieur\*in #57834

**POSTLEITZAHLGEBIET 4****ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen**

Architekt\*innen, BIM Expert\*innen für die LPH 2-5 #52791

**ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen**

Architekt\*in #52790

**FEJA + KEMPER ARCHITEKTEN STADTPLANER PARTGMBB |****Recklinghausen**

Architekt\*in #57818

**GAMBIT MARKETING & COMMUNICATION | Dortmund**

Architekturaffiner Redakteur | Texter (w|m|d) #57903

**H4A GESSERT + RANDECKER + LEGNER ARCHITEKTEN | Düsseldorf**

Architekt\*in #57845

**H4A GESSERT + RANDECKER + LEGNER ARCHITEKTEN | Düsseldorf**

Architekt\*in für Wettbewerb #57844

**HOCHSCHULE BOCHUM | Bochum**

Architekt\*in #57823

**LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | Düsseldorf**

Projektleiter\*in #57938

**LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | Düsseldorf**

Architekt\*in #57936

**LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | Düsseldorf**

BIM-Spezialist (w/m/d) #57937

**PBR ARCHITEKTEN INGENIEURE | Osnabrück**

Projektleiter:in #56501

**STADT BOCHUM | Bochum**

Sachbearbeiter\*in #57811

**STADT MÖNCHENGLADBACH | Mönchengladbach**

Stadtplaner\*in #57886

**POSTLEITZAHLGEBIET 5****CARPUS+PARTNER AG | Aachen**

Absolvent Architektur (m/w/d) #57915

**CARPUS+PARTNER AG | Aachen**

Architekt (m/w/d) #57912

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

(Senior) Projekt-Architekt (m/w/d) LPH 3-5 #57201

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Architekt (m/w/d) Projektleitung mit Schwerpunkt LPH 2-5 in #57200

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Junior Architekt\*in LPH 1-5 #57882

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Architekt\*in #57668

**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Spezialist (m/w/d) für nachhaltiges Planen und Bauen #57320

**CORNEILLE UEDINGSLOHMANN ARCHITEKTEN | Köln**

Architekt\*in #57891

**DEWEY MULLER PARTNERSCHAFT MBB ARCHITEKTEN****STADTPLANER | Köln**

Architekt\*in #57927

**MONTAG STIFTUNG JUGEND UND GESELLSCHAFT | Bonn**

Architekt\*in #57925

**OEZEN-REIMER+PARTNER | Bonn**

Architekt\*in #57907

**TH KÖLN | Köln**

Mitarbeiter\*in Management Bau #57888

**POSTLEITZAHLGEBIET 6****1100 ARCHITEKTEN RIEHM PISCUSKAS PARTG MBB BDA | Frankfurt am Main**

Büroleiter\*in #57893

**ARCHITEKTEN- UND STADTPLANERKAMMER HESSEN | Wiesbaden**

Architekt\*in Stadtplaner\*in #57881

**BK\_ARCHITEKTEN | Frankfurt am Main**

Architekt\*in #57574

**BLOCHER PARTNERS | Mannheim**

Erfahrene/r Architekt\*in/Projektleiter\*in #57855

**BLOCHER PARTNERS | Mannheim**

Junior Architekt\*in #57854

**CLAUS + PRETZSCH ARCHITEKTEN BDA | Darmstadt**

Architekt\*innen #57866

**CORNELSEN+SEELINGER ARCHITEKTEN BDA | Darmstadt**

Architekt\*in #57829

**DEUTSCHE BUNDESBANK | Frankfurt am Main**

Ingenieur\*innen für Versorgungstechnik #57917

**DEUTSCHE LUFTHANSA AG | Frankfurt am Main**

Project Manager\*in #57871

**ECKER ARCHITEKTEN | Heidelberg**

Praktikanten ab sofort #54791

**ECKER ARCHITEKTEN | Heidelberg**

Architekt\*in m/w/d für Projektteam #51214

**HOCHSCHULE RHEINMAIN | Wiesbaden**

Sachbearbeiter\*in #57859

**HOCHSCHULE RHEINMAIN | Wiesbaden**

Sachbearbeiter\*in #57839

**HOLLIN + RADOSKE ARCHITEKTEN | Frankfurt am Main**

Architekt\*in, auch für Interior #57870

**KTL HEIDELBERG GMBH - BAUMANAGEMENT | Heidelberg**

Architekt\*in, Ingenieur\*in #57847

**LOOC/M ARCHITEKTEN | Frankfurt am Main**

Architekt\*in #57930

**NETZWERKARCHITEKTEN | Darmstadt**

Architekt\*in oder Innenarchitekt\*in #56297

**PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Frankfurt am Main**

Architekt\*in #56903

**PROJEKT 62 CONSULT GMBH | Worms**

Architekt\*in #57570

**RITTMANNSPERGER ARCHITEKTEN GMBH | Darmstadt**

Architekt\*in #57869

**STADT WALLDORF | Walldorf**

Stadtplaner\*in #57908

**STADTPLANUNGSAMT DER STADT HANAU | Hanau**

Landschaftsplaner/in (m/w/d) #57828

**POSTLEITZAHLGEBIET 7****ATELIER BRÜCKNER GMBH | Stuttgart**

SENIOR PROJEKTMANAGER\*IN (M/W/D) #57914

**ATELIER BRÜCKNER GMBH | Stuttgart**

BAUINGENIEUR\*IN (M/W/D) #57913

**BAROCKSTADT RASTATT | Rastatt**

Ingenieur\*in Stadtplaner\*in #57837

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Junior Architekt\*in



#57939

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Architekt\*in



#56489

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Erfahrene/r Architekt\*in / Projektleiter\*in



#56915

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Projektleiter\*in Innenarchitektur



#53423

**BUEROHAUSER | Altensteig**

Senior Architekt\*in

#57599

**BWB BACKEWEBERBLEYLE ARCHITEKTEN | Stuttgart**

Praktikant / Werkstudent (m/w/d) gesucht !

#57919

**BWB BACKEWEBERBLEYLE ARCHITEKTEN | Stuttgart**

Architekt\*in

#57874

**CHERET BOZIC ARCHITEKTEN | Stuttgart**

Architekt\*in



#57677

**DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG |  
Karlsruhe**

Architekt\*in

#57895

**DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG |  
Karlsruhe**

Elektroingenieur\*in

#57894

**DORNIER GROUP | Stuttgart**

Architekt\*in

#57653

**ED. ZÜBLIN AG | Karlsruhe**

Architekt\*in

#57822

**ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Tübingen**

Architekt\*in, Bauingenieur\*in, Bautechniker\*in

#57905

**IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH | Stuttgart**

Materialbibliothek-Assistent/in (w/m/d)



#57889

**KAB ARCHITEKTEN GMBH | Fellbach**

Architekt\*in

#57825

**KATHOLISCHES STADTDEKANAT STUTTGART | Stuttgart**

Architekt / Bauingenieur (m/w/d)

#57836

**LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart**

Projektleiter\*in Versorgungstechnik (m/w/d)

#57877

**LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart**

Projektleiter\*in Elektrotechnik

#57868

**LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart**

Techniker\*in

#57867

**LPUNDH ARCHITEKTEN | Kirchheim unter Teck**

Architekt\*in

#57850

**ORPLAN - PARTNERSCHAFT FÜR ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU  
MBB | Stuttgart**

Architekt\*in

#57896

**PSLAB GMBH | Stuttgart**

Architekt\*in

#57928

**SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen**

Architekt\*in

#57898

**STADTVERWALTUNG BRACKENHEIM | Brackenheim**

Energie-Sachbearbeiter\*in

#57873

**STADTVERWALTUNG FILDERSTADT | Filderstadt**

Verkehrsplaner\*in (m/w/d)

#57909

**STADTVERWALTUNG LAHR | Lahr**

Architekt\*in

#57852

**STADTVERWALTUNG LAHR | Lahr**

Architekt\*in Ingenieur\*in

#57851

**STADTVERWALTUNG SCHORNDORF | Schorndorf**

Ingenieur\*in

#57935

**STEIMLE ARCHITEKTEN GMBH | Stuttgart**

Architekt\*in

#57820

**STOLLARCHITEKTEN | Freiburg**

Architekt\*in

#57860

**UNIVERSITÄT STUTTGART | Stuttgart**

W3-Professur

#57856

**WENZEL + WENZEL GMBH | Stuttgart**

Architekt\*in

#57924

**WHITE ARCHITECTER | Stuttgart**

eine\*n Projektarchitekt\*in / Stellv. Projektleiter\*in

#57857

**POSTLEITZAHLGEBIET 8****FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN GMBH | München**

Architekt\*in

#57872

**OLIV ARCHITEKTEN | München**

Architekt:in für die PR und Kommunikation

#57843

**OLIV ARCHITEKTEN | München**

Architekt:in für Projektleitung

#57841

**OLIV ARCHITEKTEN | München**

Architekt:in für Ausführungsplanung

#57842

**STEIMLE ARCHITEKTEN GMBH | Überlingen**

Architekt\*in

#57821

**WENZEL + WENZEL GMBH | Ulm**

Studentische Mitarbeiter / Praktikanten (m/w/d)

#57926

**POSTLEITZAHLGEBIET 9****JÄCKLEIN ARCHITEKTEN BDA | Volkach**

Architekt\*in

#57910

**S+P GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Nürnberg**

Architekt\*in für die LPH 1-5

#52750

**STADT ANSBACH | Ansbach**

Verkehrsplaner\*in

#57846

## DEUTSCHLANDWEIT

**ARCH.ID GMBH, ARCHITEKTUR, QUARTIER, ENTWICKLUNG, INKA DROHN | Berlin, Ladenburg**

Architekt\*in LPh 5-7 #57876

**BUEROHAUSER | Stuttgart, Altensteig**

Architekt\*In #57619

**ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Düsseldorf, Berlin**

Pr #57158

**ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Düsseldorf, Berlin**

Architekt\*in LPH 3-5 #57681

**OBERMEYER GEBÄUDEPLANUNG GMBH & CO. KG | Stuttgart, Karlsruhe**

Projektleiter\*in #57906

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf, Hamburg**

Architekt\*in #57830

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main**

Senior Consultant #57827

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main**

Architekt\*in #57826

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | deutschlandweit**

Architekt\*in #57815

**PLANQUADRAT ELFERS GESKES KRÄMER PARTG MBB | Darmstadt, Berlin, Frankfurt am Main**

Architekt\*in #51497

## AUSLAND

**BEZ+KOCK ARCHITEKTEN BDA | Rabat**

Bauleiter\*in #57835

**DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS | Wien**

Grafikdesigner\*in für Architekturbüro #57918

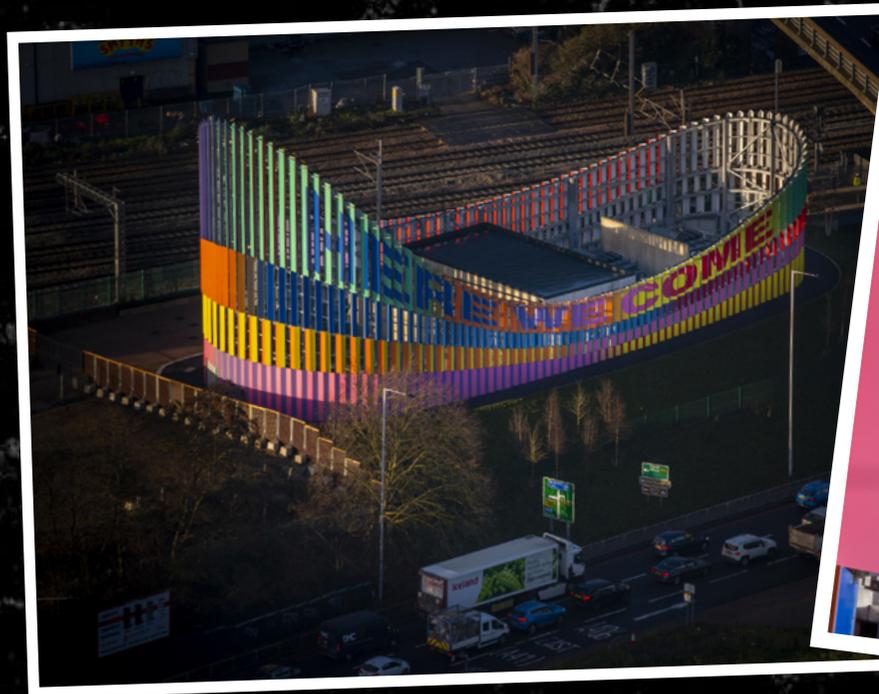
**DIETRICH | Untertrifaller Architekten ZT GmbH | Bregenz**

Projektleiter\*in #57813

**ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Bengaluru**

Architekt\*in für Design Supervision #57523

**STAND: 07.02.2023**Alle Jobs finden sie unter [www.baunetz.de/jobs](http://www.baunetz.de/jobs)



## BLICKFANG UMSPANNWERK

Die farbenfrohe wellenförmige Konstruktion mit 52 Metern Länge und 21 Metern Höhe, die seit Kurzem an einem Autobahnkreuz in Londons Nordosten ins Auge sticht, ist keine Mini-Achterbahn. Hinter ihr versteckt sich vielmehr ein neues Umspannwerk, das den in Entwicklung befindlichen Stadtteil Brent Cross Town mit Strom versorgen soll. Entworfen und gestaltet wurde die kaleidoskopisch wirkende Hülle aus dreieckigen Aluminiumpaneelen vom Architekturbüro IF\_DO und Künstlerin Lakwena, die sich dabei von Werbetafeln und Jahrmärkten inspirieren ließen. „Here we come, here we rise and shine“ ist in großen Lettern und weithin sichtbar auf der Struktur zu lesen – ein Slogan, der den Geist der lokalen Community transportieren soll, die hier gerade entsteht. *da // Fotos: Jason Hawkes, John Sturrock // [brentcross town.co.uk](http://brentcross town.co.uk)*